

BAYERISCHER  
SÄNGERBUND

# Bayerische Sängszeitung

## Juni 2016, Nr. 6

### Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V. 34. Jahrgang

**Internationaler Chorwettbewerb in Budapest**  
1. Platz für Cantabile Regensburg

**Zuschussanträge für Ensembleleiter**  
Abgabe nun online möglich



## Editorial



Sie kennen wahrscheinlich das Sprichwort "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte". Der Ursprung dieser Metapher ist nicht eindeutig geklärt. Der erste gedruckte Nachweis findet sich in Printers Ink, einer Fachzeitschrift aus der Werbebranche. Hier veröffentlichte Fred R. Barnard 1921 eine Anzeige mit folgendem Werbespruch: "One Picture is Worth A Thousand Words" In Anlehnung daran möchte ich sie zukünftig im Editorial der BSZ mit einem Bild, einer Fotografie begrüßen, das zum Nachdenken, zum Lachen, zum Schmunzeln oder einfach nur zum Betrachten einlädt. Einladen möchte ich Sie mit dieser Ausgabe auch ganz besonders nach Waldkraiburg, wo am 11. und 12. Juni das Wertungssingen „Sing dein Bestes“ des Bayerischen Sängerbundes stattfindet. ■

Martin Gleixner

*Akwaaba!*  
„Herzlich willkommen“  
(Twi eine ghanaische Sprache)

## Inhalt

BSB Intern .....	3	Aus den Sängerkreisen .....	5
BSB-Neuzugänge .....	3	Veranstaltungshinweise .....	14
Nachrichten-Spiegel .....	4	Veranstaltungen .....	15
BSB Termine .....	5		

### IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

### Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.  
Geschäftsstelle Hans-Urmler-Ring 24  
82515 Wolfratshausen  
Telefonische Dienstzeiten:  
Dienstag und Donnerstag  
von 16 bis 19 Uhr  
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155  
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank  
Holzkirchen-Otterfing e.G.  
IBAN: DE33 7016 9410 0003 2267 60,  
BIC: GENODEF1HZ0

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

### Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying  
www.arsdruck.de

### Vertrieb

axmax GmbH, www.axmax.de

### Gestaltung und Satz

Sandra Hornung, www.sandrahornung.de

### Redaktion

Martin Gleixner  
Mautnerstraße 240,  
84489 Burghausen  
Telefon: 08677 915367  
bsz@bayerischersaengerbund.de

### Bildnachweis

© Fotolia.com, Holger Luck,  
Villiers / Noppasinw



1. Platz für Cantabile Regensburg  
(Bericht auf Seite 6)

## Ensembleleiterzuschussanträge online bis 30. Juni abgeben!



Wie bereits im Newsletter vom 03.05. mitgeteilt sind Ensembleleiter-Zuschussanträge inzwischen online über die Mitgliederverwaltung zu stellen. Der Zugang erfolgt wie gewohnt mit der Mitgliedsnummer und dem bekannten Passwort.

Nach dem Einloggen klicken Sie zur Antragstellung auf den neuen Menüpunkt: „Zuschussanträge – Ensembleleiter“. Für jedes Ensemble Ihres Vereines kann ein eigener Antrag gestellt werden, wenn dafür die Fördervoraussetzungen erfüllt sind.

Wählen Sie also zunächst das Ensemble aus, für welches Sie den Antrag stellen möchten.

Nach der Auswahl erscheint ein Formular, welches sich an den bisherigen Papierantrag anlehnt und mit den Stammdaten aus der Mitgliederdatenbank vorbelegt ist.

Prüfen Sie zunächst die Daten auf Richtigkeit und korrigieren Sie diese gegebenenfalls.

Die Daten zum Ensembleleiter können geändert werden, falls z.B. ein Wechsel in der Leitung stattgefunden hat. Ebenso ist es möglich, mehrere Chorleiter zu erfassen, z.B. 01.01.-31.7.2015 Chorleiter\_1, 01.08.2015-31.12.2015 Chorleiter\_2.

Im Anschluss an die Eintragungen zum Chorleiter sind dann online nur noch die Probenzeiten sowie das gezahlte Ensembleleiterhonorar zu erfassen.

Ist alles gespeichert und sind die drei Kreuzchen am Ende des Antrages gesetzt, so senden Sie den Antrag zunächst online ab. Achtung – nach dem Online-Absenden kann der Antrag nicht mehr geändert werden!

Um die Antragstellung vollständig abzuschließen, müssen Sie den Antrag ausdrucken und durch Vorsitzenden und Chorleiter unterschreiben lassen.

Der unterschriebene Antrag ist zusammen mit dem Nachweis der Auftritte (nur Mindestanforderungen) per Briefpost an die BSB-Geschäftsstelle senden.

### Häufige Fehler bei Antragsstellung:

**Die Unterschriften von Vorsitzenden und Chorleiter fehlen.**

Achtung, je nach Browsereinstellungen werden diese manchmal auf einem zweiten Blatt gedruckt und deshalb übersehen!

**Der Antrag wurde ausgedruckt, postalisch zugesendet, ist aber nicht „online“ abgeschickt worden.**

Vor Absenden der Briefpost auf „online absenden“ klicken, bzw. das „Online-Absenden“ noch nachholen, wenn der Brief bereits abgesendet wurde.

**Während der Eingabe erscheint die Meldung „Chorleiterqualifikation nicht nachgewiesen“.**

Entweder es liegt tatsächlich kein Zeugnis vor oder aber es hat ein Chorleiterwechsel stattgefunden und Sie haben den Chorleiter inzwischen aus der Mitgliederdatenbank gelöscht.

Problemlösung: Bei Chorleiterwechsel den vorherigen Chorleiter noch ein Jahr lang als „passives Mitglied“ im Chor mitführen.

Wir hoffen Ihnen mit dieser neue Funktion in der Mitgliederverwaltung die Arbeit bei der Antragstellung von Zuschüssen zu erleichtern.

Haben Sie noch Fragen? Dann gibt Ihnen die „Anleitung zur Mitgliederverwaltung“ unter dem Punkt 4 (Seiten 17ff) Antworten.

Für weiterführende Fragen stehen wir Ihnen in der BSB-Geschäftsstelle unter 08171-10182 zur Verfügung.

Und für den Fall, dass Ihnen im Programm noch Fehler auffallen, schreiben Sie bitte eine e-mail an eckhard.meissner@bayerischersaengerbund.de. ■ I.R.

## BSB-Neuzugänge

### ■ Sängerkreis München

- SoulFood Delight, CL Patrick Prestel
- Münchner Sängertafel e.V., CL Thomas Baack
- Ostbahngroove, CL Agnes Schlaghauser
- Junges Vokalensemble München, CL Julia Selina Blank

### ■ Sängerkreis Fürstfeldbruck

Liederkranz Althegnenberg,  
CL Nikola Wex

Herzlich willkommen!

## Bayern 2-Radio-Tipp



**Sonntag, 12. Juni 2016, 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr**  
**Musik für Bayern – Bayern 2 – Das Kleine Chorkonzert**

**Cantabile Regensburg auf den Spuren von Hans Koessler –  
 eine „Ungarnreise“ illustriert und hinterfragt von Stephan Ametsbichler**

1853 wurde er in Waldeck bei Kenmath in der Oberpfalz geboren, Hans Koessler, Sohn eines Lehrers, Organisten, Gemeindegeldbesizers und Tanzmusikanten, der keine 30 Jahre später von Franz Liszt eigenhändig an dessen „Kgl. Landes-Musikakademie“ in Budapest berufen wurde, um dort als einer der gefragtesten Kompositionslehrer eine ganze Generation ungarischer Komponisten zu prägen; darunter so bekannte Namen wie Béla Bartók, Ernst von Dohnányi, Fritz Reiner, Zoltán Kodály und Emmerich Kálmán.

„Nunmehr hatte ich ... nicht mehr nötig, Privatunterricht zu geben, und nun war die Zeit gekommen, wo es mir vergönnt war, an eigene Kompositionen zu denken. Aber auch hier schwebte mir ein pädagogisches Ziel vor Augen. In der

Erkenntnis, daß man den Schülern nur dann ein nützlicher Beirat werden kann, wenn man sich selbst mit allen Gattungen und Arten der Musik versucht hat, ließ ich kein Feld der Musik unbebaut. Aber alles blieb unter Schloß und Riegel, und niemals habe ich jemanden wegen der Auf-führung meiner Werke belästigt.“

Allein durch die „Indiskretion“ eines Freundes wurde das Oeuvre des bescheidenen Oberpfälzer Emigranten aber dann doch zumindest der ungarischen Öffentlichkeit bekannt.



Hierzulande haben Matthias Beckert und sein Kammerchor „Cantabile Regensburg“, die beide schon seit längerem mit ausgefallenen Komponistenmonographien von sich Reden machen, eine exquisite Auswahl aus dem Chorschaffen Hans Koesslers auf CD aufgenommen: Seit Mitte Mai ist sie unter dem Titel: Mein „Lieb‘ ist eine rote Ros“ auf dem Markt. Neben Liedern vom Abschied, von Fern- und Heimweh und „Altdeutschen Minneliedern“ haben die mehr als 40 Sängerinnen und Sänger auch eine Reihe von Psalmen und Hymnen auf ihren mittlerweile fünften Tonträger gebannt und als „Botschafter“ auf einer Ungarnreise an die Wirkungsstätten Koesslers in mehreren Konzerten vorgestellt. Gleichzeitig schlägt „Cantabile Regensburg“ auf dieser Tournee eine Brücke zu

seinem nächsten Projekt, das Koesslers Enkel-schüler Zoltán Gárdonyi und dessen Sohn Zsolt gewidmet ist.

Eine „Ungarische Rhapsodie“, zu der Stephan Ametsbichler neben dem „Chor“-Leiter Matthias Beckert auch die „Reise“-Leiterin Gisela Koessler eingeladen hat. o ignored

Diese Sendung gibt es zum Nachhören und Herunterladen auch als Podcast in der Rubrik „Kultur“ unter: [www.bayern2.de/podcast](http://www.bayern2.de/podcast). ■

## BSB-Termine

## ■ 11. – 12.06.2016

Waldkraiburg: „Sing dein Bestes“ – Wertungs-singen des Bayerischen Sängerbundes

## ■ 25.06.2016, 9.30 – 17.00 Uhr

Musikhochschule München:  
 Probentag Chor der Chorleiter

## ■ bis 30.06.2016

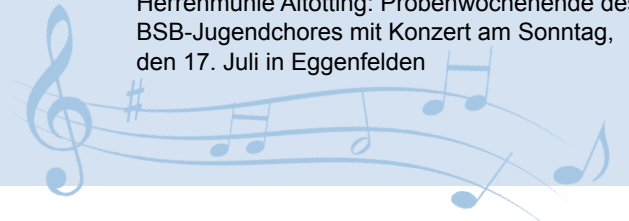
letzter Abgabetermin: Zuschussanträge  
 Ensembleleiter/Förderzeitraum 2015

## ■ 01. – 03.07.2016

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach  
 Chorleiterseminar II (Praxis mit S. Weigl)

## ■ 15. – 17.07.2016

Herrenmühle Altötting: Probenwochenende des  
 BSB-Jugendchores mit Konzert am Sonntag,  
 den 17. Juli in Eggenfelden



**Chormäuse von VIVA LA MUSICA begeisterten  
 mit gefühlvollem Konzert**

Im gut gefüllten Backhaus Gaimersheim begeisterten die Chormäuse von VIVA LA MUSICA zusammen mit den Streichern der Chor- und Orchestergemeinschaft das Publikum mit einem abwechslungsreichen und vor allem gefühlvollen Konzertprogramm. Bei der Auswahl der Stücke hatten sich die fünfzehn „Chormäuse“ und Chorleiter Richard Westner von Ihrer Liebe zur Filmmusik leiten lassen. Die intensive Probenarbeit hat sich gelohnt, beim Publikum ernteten die jungen Sängerinnen und Sänger großen Beifall.

Nachdem die Streicher mit dem feierlichen „Andante festivo“ von Jean Sibelius (1865-1957) zu Beginn die Stimmung vorgegeben hatten, trugen die Chormäuse aus dem Film „Titanic“ (1997) „My heart will go on“ von James Horner und Will Jennings vor. Schon hier war zu hören, dass Richard Westner mit seinen Chormäusen nicht nur junge starke Stimmen auf die Bühne bringt, sondern auch mit einem anspruchsvollen Chorsatz überzeugen konnte. Es folgten zwei Stücke, mit denen die Chormäuse schon auf dem ersten Diözesantag der Kinderchöre 2014 in Eichstätt für Begeisterung gesorgt hatten: Lieder von Jean P. Rameau und Bruno Coulais aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ (2003). Sowohl beim „Vois sur ton chemin“ als auch beim „Caresse sur l’ocean“ gelang es, die Sopran- und Altstimmen gekonnt ineinander greifen zu lassen und auch dynamisch zu differenzieren. Eine kurze Verschnaufpause ermöglichte dann das nur von den Streichern vorgetragene Preludio von Ottorino Respighi (1879-1936) aus der Sinfonie „Die Vögel“. Ebenfalls ursprünglich aus einem Kinofilm („Nightshift“ 1982) stammte anschließend der durch Dionne Warwick bekannt gewordene Popsong „That’s



Die Chormäuse von VIVA LA MUSICA

what friends are for“ von Burt Bacharach (1928). Beim folgenden „Child of Peace“ von David Waggoner (1926) konnten die jungen Stimmen noch einmal mit souverän erreichten Tonhöhen in der Stimmführung überzeugen. Aus dem Film „Mission“ (1986) spielten danach die Streicher das Stück „Gabriel’s Oboe“ von Enrico Morricone. Den Part der Oboe übernahm dabei als Solistin Miriam Schober. Eine ganz besondere Überraschung boten die Chormäuse mit dem sogenannten „Cup Song“, einem ursprünglich amerikanischen Country-Song, der 2012 in der Film-Komödie „Pitch Perfect“ ein Welterfolg wurde.

Zusammen mit Pianist Rolf Pfeffer hatten sie nicht nur die Melodie sondern auch den geklatschten und mit Hilfe von Bechern erzeugten Rhythmus eingeübt. Und als im Vortrag zwei der Becher durch die Luft flogen, war das Publikum so begeistert, dass nach dem abschließenden „Denk an mich“ aus dem Musical „Phantom der Oper“ (2005) von Andrew Lloyd Webber (1948), bei den beiden Zugaben der „Cup Song“ nicht fehlen durfte. ■

Winfried Konerding



Cantabile Regensburg

## Cantabile Regensburg gewinnt Internationalen Chorwettbewerb in Budapest

Vom 17. bis 23. Mai unternahm der renommierte Kammerchor Cantabile Regensburg eine Konzerttournee nach Ungarn und fügte seiner Vita weitere Erfolge hinzu.

Nach einem zweitägigen Aufenthalt im südungarischen Pécs mit persönlichem Empfang durch die Honorarkonsulin Dr. Zsuzsanna Gerner und einem Konzert an der Hochschule für Musik reisten die Sängerinnen und Sänger nach Budapest weiter.

In Ungarns Hauptstadt begeisterte und überzeugte der Chor beim „II. Internationalen Chorwettbewerb Budapest“ mit seinem eindrucksvollen Programm deutscher und ungarischer Komponisten die international besetzte Jury und das Publikum. Ausgezeichnet wurde Cantabile Regensburg mit dem 1. Preis des Wettbewerbs, zudem erhielt der Dirigent Matthias Beckert den Dirigentenpreis.

Im Rahmen eines festlichen Empfangs lud Bürgermeister Dr. Gábor Tamás Nagy Cantabile Regensburg ein, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen. Die Feierlichkeiten fanden im Rathaus des Budapester Bezirks Budavár statt. Das Burgenviertel ist der schönste Stadtteil Budapests und Regensburg städtepartnerschaftlich verbunden. In Kooperation mit dem Kirchenmusiker von Budavár brachte Cantabile Regensburg zudem Bach-Kantaten, begleitet von einem Orchester mit historischen Instrumenten, zur Aufführung.

Als Kulturbotschafter Regensburgs hatte sich der Chor bereits vor einem Jahr dem Werk des im oberpfälzischen Waldeck geborenen Komponisten und

insbesondere in Ungarn gefeierten Komponisten Hans Küssler verschrieben. Franz Liszt persönlich berief ihn an seine „Königlich-Ungarische Musikakademie“ nach Budapest, wo Küssler als einer der gefragtesten Kompositionslehrer eine ganze Generation ungarischer Komponisten prägte. Unter seinen Schülern finden sich bekannte Namen wie Béla Bartók und Zoltán Kodály. Mit der Wiederentdeckung und Ersteinpielung von dessen Chorwerken in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk würdigt Cantabile Regensburg das Wirken Hans Küsslers. Die CD und die zugehörige Neuedition des Notentextes sind beim Helbling-Verlag erschienen und geben erstmalig einen umfassend Einblick in sein künstlerisches Wirken. Bei der Tournee erklang Küsslers Musik nun erstmalig wieder an seiner alten Wirkungsstätte im großen Konzertsaal der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest. Weitere Höhepunkte der Konzerttournee waren für das Ensemble Konzerte im „Palast der Künste Budapest“, dem größten Konzertsaal Ungarns. Cantabile Regensburg sang vor über 2.000 Besuchern u.a. Durufles „Quatre Motets sur des thèmes grégoriens“ zu Orgelimprovisationen der berühmten Domorganisten von Notre-Dame Paris Philippe Lefebvre und Olivier Latry. Ein weiteres Konzert „Hommage à Gárdonyi – three generations“ wurde von Cantabile mit Chorwerken von Zoltán und Zsolt Gárdonyi umrahmt. Im August 2016 wird der Chor seine neue CD dieser Komponistenfamilie widmen und weiter als musikalische Botschafter zwischen Deutschland und Ungarn wirken. ■

Matthias Beckert

## Der Mond zaubert ein Leuchten in die Gesichter des Publikums

Die Gebrüder Grimm gaben die literarische Vorlage, Carl Orff machte daraus 1937/38 eine kleine Oper, die er ein kleines Welttheater nannte, denn sie spielt auf der Erde, in der Unterwelt und im Himmel.

Godela Hort, Musiklehrerin der Montessorischule Dietramszell, richtete diese Musik für Kinderstimmen, Klavier, wenige Stabspiele und zwei Pauken ein. Die SchülerInnen der 3. bis 6. Jahrgangsstufe brachten sie in vier Vorstellungen am 26. und 28. Februar auf die Bühne des FoolsTheaters in Holzkirchen.

Vor der Aufführung herrscht aufgeregtes Treiben im Foyer des Theaters. Kostümierte Kinder huschen hin und her, Lampenfieber macht sich breit. Als aber dann das Licht ausgeht, die Bühne in fahles Licht gehüllt ist, erobern die Kinder hochkonzentriert die Bühne. Es beeindruckt sehr, wie ausdrucksstark jedes Kind seine Rolle dieses anspruchsvollen Stücks ausfüllt und mit welcher stimmungsgeladener Konzentration alle dabei sind.

Schnell ist das Publikum in Bann gezogen. Vier Burchen stehlen einer Dorfgemeinschaft den so herrlich in der Nacht leuchtenden Mond und beglücken damit ihr eigenes Dorf. Sie bleiben so eng mit diesem Mond verbunden, der an einem zentralen Baum des Dorfes hängt und gehegt und gepflegt wird, dass jeder von ihnen bei seinem Tod ein Viertel des Mondes mit ins Grab nimmt. Im Dorf wird es wieder dunkel in der Nacht; dafür herrscht helle Aufregung in der eigentlich ruhenden Unterwelt, die Petrus wortgewaltig wieder beruhigen muss und am Ende den Mond den Lebenden zurückgibt.

Singende und sprechende Erzähler führen die Akteure durch das Stück und verbinden die kleinen Soloteile und die großen Chöre. Sehr packend: Der Mond ist fort, der Mond ist fort ... oder: Wir wollen nimmer in den Särgen liegen ... Erstaunlich auch, wie klar die Kinder singend und sprechend artikulieren und wie



Der Mond verzaubert

treffsicher sie auch bei großen Sprüngen die Töne finden. Auch der Petrus in seinem himmlischen Zorn und seiner himmlischen Ruhe, der alles zum Besten fügt, hat tief beeindruckt.

Es ist deutlich zu spüren, wie viel Zeit und Einsatz in dieser Aufführung steckt. Schon weit vor der alljährlich Ende Januar stattfindenden Chorwoche in Agatharied wurden im Musikunterricht die Stücke einstudiert. Und auch nach der Chorfahrt fanden so einige zusätzliche Proben statt. So entstanden tief berührende, stille, fröhliche und auch gruselige Momente.

Unterstützt wurde Godela Hort von einem gut eingespielten Lehrer- und Schülerteam und der Regisseurin Lydia Starkulla.

Mit frenetischem Beifall wurden die Kinder für ihren Gesang und ihre Spielfreude belohnt. Als Zugabe sangen alle zusammen, diesmal Dörfler und Unterwelt vereint, „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius, auch das Publikum durfte mit einstimmen. Ein sehr schöner und berührender Moment der inneren Stille wurde damit gezaubert und die jeweilige Aufführung zu einem wunderbaren Abschluss gebracht. ■

Nicole Malcomess



Schülerinnen und Schüler der Montessorischule Dietramszell

## Marienlieder-Konzert in der Wieskirche mit dem Staffelseechor Murnau



klingen zu lassen. Unter dem Motto „AVE MARIA“ wurden die schönsten Marienlieder aus verschiedenen Epochen zu Gehör gebracht.

Der Chor, der von Frau Anneliese Baur geleitet wird, bewirkte durch seinen schönen und homogenen Klang, der in dem Kirchenraum der Wieskirche besonders gut zur Geltung kam, aber auch durch die von Herzen kommende Interpretation, bewegende Momente bei so manchem Zuhörer und sorgte für eine festliche und berührende Stimmung. Musikalisch herausragend war das doppelchörige „Angelus domini“ von Franz Biebl, in einer Version nur für Frauenstimmen. Das „Vater unser“ in Russisch, „Otche nash“ von Nikolai Kedroff ergänzte stimmungsvoll das weitgefächerte Repertoire an Marienliedern. Den Abschluss des Abends bildete das an Glockenklang erinnernde „Gloria dicta sunt“ von Vytautas Miskinis. Nach langem Applaus verabschiedete der Staffelseechor seine Zuhörer mit dem Abendlied „Mit meinem Gott geh ich zur Ruh.“ ■

Regine Kolb

Zahlreiche Besucher haben die Gelegenheit genutzt, diesen wunderbaren Sonntag, bei einer Maiandacht und dem daran anschließenden Marienlieder-Konzert des Staffelseechores Murnau in der Wieskirche, aus-

## Das war Wahnsinn! – Frühjahrskonzerte von Ensemble MarCanto

Das war einfach nur der Wahnsinn! Bereits die ersten Konzerte des Ensemble MarCanto in Bad Gögging und Mallersdorf Anfang April waren ein voller Erfolg. Beim zweiten Konzertwochenende unter dem Motto „Der ganz normale Wahnsinn“ in Langquaid und Kelheim konnte das der Langquaid Popchor noch einmal toppen, die Zuschauer in den voll besetzten Sälen waren restlos begeistert. Die Auswahl der Songs war spannend wie selten: romantisch-dramatische Balladen wie „Halt dich an mir fest“ von Revolverheld wechselten sich ab mit skurrilen Stücken wie „Rinderwahn“ von Max Raabe oder rockigen Evergreens wie „It's my life“ von Bon Jovi. Und gerade die etwas schrägen Nummern wie die „Pubertät“ von Chris Boettcher begeisterten das Publikum. Die knapp 30 Sängerinnen und Sänger um Chorleiterin Margit Spinar brachten aber nicht nur tolle Musik auf die Bühne: Der „Flug in den Wahnsinn“ startete mit zweisprachigen Sicherheitshinweisen samt Stewardess und Rollwägelchen. Unterwegs erlebten die Zuschauer allerhand: Ein Blind Date, das an wirklich praktischen Blumen scheitert, eine fehlgeschlagene Diapräsentation oder eine vergessliche Moderatorin amüsierten die Zuhörer prächtig und passten ebenso wie die ausgeklügelten Choreografien perfekt



Der ganz normale Wahnsinn

zum nachfolgenden Stück. Mit halben Sachen gibt sich dieser Chor nicht zufrieden – und hat dennoch (oder gerade deshalb) sichtlich Spaß dabei. Nach der sicheren Landung auf dem Boden der Tatsachen ließ sich das Publikum von der charmanten Stewardess nicht zweimal bitten und zeigte seine Begeisterung nicht nur mit frenetischem Applaus, sondern auch an den Spendenkörbchen am Ausgang. ■

Elisabeth Lammel-Kargl



Zwischen Ergriffenheit und dynamischer Loslösung Kammerchor „a cappella!“

## Ein Kammerkonzert mit Tiefenwirkung

Richtig gute Netzwerke sind nicht nur Bewahrer von Bewährtem. Sie regen auch gegenseitig an, neue und für die Betroffenen spannende Wege zu gehen. So haben sich im Orchester von Markus Lugmayr, dem Kantor der Ebersberger Pfarrkirche St. Sebastian, der Holzblasinstrumentenbauer, Lehrer und Musiker Markus Fromm aus Thaining (Nähe Ammersee) sowie der Ingenieur, Holzbläser, Chorleiter und Vizepräsident des Bayerischen Sängerbunds Eckhard Meißner aus Zorneding getroffen und verabredet, sich einen Herzenswunsch zu erfüllen.

Das Ergebnis gipfelte in einem gemeinsamen Konzert, das am vergangenen Samstag in der Zornedinger Christophoruskirche Premiere hatte. Das gemeinsame Ziel, musikalische Schmuckstücke aus dem unendlichen Schatz selten gespielter Meisterwerke zu erarbeiten und zu Gehör zu bringen, geriet zum Glücksfall für Zuhörer und zur Erkenntnis, dass der Zornedinger Kammerchor „a cappella!“ seinem Ruf als außergewöhnlicher Chor einen weiteren Mosaikstein vielseitiger Gesangsgestaltung hinzufügte.

Nicht nur vom Ablauf bildete das Konzert für Fagott und Kammerchor (op. 167) des Norwegischen Komponisten Egil Hovland „Agnus Dei“ das Herzstück einer mit weiteren ausdrucksvollen Kompositionen zusammengestellten Sammlung für diesen Abend. „Agnus Dei“, sonst in Messen stets das besinnliche Ende zwischen Leid und Hoffnung, sollte viersätzig in eine herausragende Dramaturgie gestellt werden, die von den Protagonisten des Abends nach zuerst dankbarer wie ergriffener Stille und dann herzlichem Beifall aufgenommen wurde.

Markus Fromm ist nicht nur ein technisch perfekter Könnler seines Instruments. Er erfüllt die große Klangbreite des Fagotts über drei Oktaven, kombiniert mit hervorragend suggerierter Leichtigkeit in der dynamischen Spannweite. Er konnte sich mit dem Chor einen Herzenswunsch erfüllen, das mehrere Stile umfassende Werk Hovlands auf seine ganz subtile Art zu interpretieren. Er, der Solist des Abends, bediente sich dabei des Chores als Orchester: eine geniale Umkehrung der sonst üblichen Musikpraxis.

Auch alleingestellt hätte dieses Werk das Publikum befriedigt. Doch Chorleiter Eckhard Meißner setzte darum ein Programm, das die Stimmung im Publikum zwischen Ergriffenheit und dynamischer Loslösung hielt. Wenn 17 Sänger/-innen Pietro Ferrarios Motette „Jubilare Deo“ zu acht Stimmen klar mit dem sicheren und vollen Klang in technisch brillanter Form vortragen, über sechs Minuten ein „Alleluia“ von Randell Thompson in allen rhythmischen und dynamischen Nuancen interpretiert werden, um zum Abschluss Albert Beckers „Bleibe, Abend will es werden“ die Erwartung auf mehr geschürt wird, kann der Konzertabend als höchst gelungenes Kleinod betrachtet werden. Der Chor zeigte seine ausgeprägten Stärken im lang gehaltenen Decrescendo. Das ging immer wieder unter die Haut. Da ist es mit Nachsicht zu betrachten, dass im Vergleich zu anderen Chören eine gelungene Ausgewogenheit der Männerstimmen erkennbar wurde, der Sopran aber trotz sehr guter Besetzung mit etwas mehr Volumen das Gesamtklangbild noch weiter hätte anheben können. Da war das insgesamt positive, hohe Meinungsbild aber schon abgeschlossen. ■

Wilfried Gillmeister (jwg)

## Begeisterndes Doppelkonzert mit „a cappella hoch zwei“

Der Bayerische Lehrerchor mit dem klangvollen Namen „a cappella bavarese“ wurde vor über 20 Jahren auf einer Lehrerfortbildung in Dillingen aus der Taufe gehoben. Als Projektchor – quasi ohne Heimat – treffen sich die indessen über 60 Ensemblemitglieder vier bis fünf Mal im Jahr an stets wechselnden Orten zu Proben-Wochenenden mit etwa hälftig integriertem Konzert. Vor zwei Jahren begannen zwei Mitglieder des Lehrerchores im Landkreis Ebersberg, ihre Idee umzusetzen, den Lehrerchor auch endlich einmal zu einem Konzert in ihren Landkreis zu locken. Dazu machte es viel Sinn, einen Gastgeberchor zu finden. Der war bald im Vaterstettener a cappella-Chor „Rondo Vocale“ gefunden.

Das Publikum erlebte einen wunderbaren Mix zweier bestens aufgelegter und vorbereiteter Chöre. Die mitgebrachten Stücke gaben Beispiel des Musikepochen und Kontinente überspannenden Spektrums beider Ensembles. Unter der Leitung von Dorothea Zigldrum (a capella bavarese) und Kathrin Schiele-Kiehn (Rondo Vocale) wurde die zauberhafte Botschaft der Musik als verbindender Kraft überzeugend vermittelt. Zwei

Stunden in dem Spannungsfeld zwischen der Dynamik kraftvoller, teils komplexer Rhythmen des „Sweet Home Alabama“ (Rondo Vocale) und feinem, blendend vorgetragenen Pianissimo im Outro von „Sometimes I wish“ (a cappella bavarese) gaben auch Beispiel der Kunst des Singens. Einziger Wermutstropfen: Prof. Reinhold Wirsching, fast zwei Jahrzehnte charismatischer Leiter des „a cappella bavarese“ musste aus gesundheitlichen Gründen auf das Dirigat seines Chores verzichten, fand aber in Dorothea Zigldrum eine bestens vorbereitete, würdige Vertretung.

Lang anhaltender Beifall nach dem gemeinsamen in englischer Sprache und im afrikanischen Zulu gesungenen Abschlusslied „Hamba Kahle“ sorgte für den Wunsch nach Wiederholung des Gemeinschaftskonzertes. Jetzt zieht der Lehrerchor erst einmal weiter. Nächste Stationen sind im Juni Bischofsgrün (Fichtelgebirge) und im Oktober Rosenheim. Mehr über beide Chöre bieten die Hompages [www.acappellabavarese.de](http://www.acappellabavarese.de) und [www.rondovocale.de](http://www.rondovocale.de). ■

Wilfried Gillmeister (jwg)



a cappella bavarese und Rondo Vocale

## Tief beeindruckende sakrale Werke in Burghausen



Alle honneur für den 1937 verstorbenen französischen Organisten von Notre Dame Louis Vierne.

Chorgemeinschaft Burghausen, CHORios Gundelfingen und Heinrich Wimmer an der Orgel begeistern Burghausen: Um es vorwegzunehmen, das geistliche Konzert der Chorgemeinschaft Burghausen am 29. Mai 2016 in der Stadtpfarrkirche Zu Unserer Lieben Frau wird den zahlreichen andächtigen Zuhörern noch lange in bester Erinnerung bleiben. Im 1. Teil des Konzertes erklangen Motetten zeitgenössischer Komponisten – auch dafür ein Lob für beide Chöre! – und drei Orgelwerke, darunter eines von Heinrich Wimmer selbst. Dieser eröffnete die geistliche Abendmusik auch mit einem Werk von Johann Sebastian Bach, der Magnificat-Fuge, BWV 733. Schon hier wurde das exzellente Können dieses Ausnahme-Organisten offenbar. Ungemein effektiv gespielt auch das „Trumpet Minuet“ des englischen Komponisten Alfred Hollins (1865-1942), in dem vor allem das Trompetenregister der wunderbaren Orgel von Liebfrauen zum Einsatz kam. Wimmers Registrierkunst machte den Klang stets flexibel und durchhörbar. Mit Bravour bewältigte er die anspruchsvollen Werke, spielte mit faszinierender Virtuosität und Koordination. Vor allem galt dieses auch für sein eigenes Werk, einer Art Partita aus verschiedenen Einfällen in Variationenart, wobei das Choralthema „Lobe den Herren“ in Abwandlungen stets heraushörbar war. Ein spannendes Musikportrait mit Auskostung aller Klangfarben. Grandios die abschließende Fuge als Finale!

Dazwischen zunächst drei Motetten des lettischen Komponisten Vytautas Miskinis (\*1954), die erste dargeboten von den CHORios, einem Chor der Musikschule Gundelfingen mit vor allem ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Dillingen unter der Leitung von Chorghründer Michael Finck. Die zwei weiteren Motetten sang die Chorge-

meinschaft Burghausen unter der Leitung von Sigrig Weigl. Beide Chorleiter setzten bei aller analytischer Klarheit auf effektvolle Klangentfaltung und stimmige Kontraste. Die schwierigen Tonsätze verlangten hohe stimmliche und sprachliche Schulung sowie rhythmische Akkuratess und Prägnanz im Timbre. Gleiches galt für die hervorragend interpretierten Werke von Andrew Millington (CHORios) und Marjan Grdadlnik (Chorgemeinschaft), jeweils von Heinrich Wimmer auf der Orgel begleitet. Auch „Sprechgesang“ war hier angesagt – und die Erkenntnis, dass auch moderne Chorwerke, wenn so vortrefflich gesungen, zu Herzen gehen können!

Als Hauptwerk des geistlichen Konzertes erklang zum Schluss die Messe solennelle op. 16 (von 1906) des blind geborenen und nach Operation im Kindesalter zeitlich nur mit minimaler Sehkraft versehenen langjährigen französischen Organisten von Notre Dame in Paris, Louis Vierne – ein in jeder Hinsicht wundervolles, ja grandioses Opus! Viernes spätromantisches, in der Tonart cis-Moll stehendes sakrales Werk für gemischten Chor und zwei Orgeln (Heinrich Wimmer: Hauptorgel und Andrea Finck Orgelpositiv) erfuhr unter der Leitung von Michael Finck (Kyrie und Gloria) und Sigrig Weigl (Sanctus, Benediktus und Agnus Dei) eine höchst stilvolle und einfühlsamste Wiedergabe von faszinierender Ausstrahlung, die den Schöpfer dieses Werkes aus dem Schatten der Unterschätzung und Vergessenheit nahm. Beide Chöre, zu einem Doppelchor vereint, präsentierten sich als eine vokale Einheit von höchster Stimmkultur, sei es im gewaltigen vollen Tonklang oder in Passagen, die einfühlsame Innerlichkeit verlangten. Für den instrumentalen Part der Messe sorgten mit faszinierender Strahlkraft und Registrierkunst die beiden Organisten Heinrich Wimmer und Andrea Finck. Durch sie erhielt das Werk sein orchestrales Rückgrat.

Beiden Chören und Organisten gelang es, den andächtigen Zuhörern das Fremde und Ferne in der Musik Viernes in einer seelischen Eindringlichkeit zu vermitteln, als beträfe es uns Zuhörer höchst persönlich – und „alle honneur“ für den 1937 auf der Orgelbank von Notre Dame verstorbenen Vierne!

Nach andächtiger Stille langanhaltender Beifall für die ausführenden Künstler – und als Abschiedsgeschenk von CHORios aus Gundelfingen ein wundervoll gesungenes „Abendlied“ von Joseph Rheinberger. ■

Peter Vornehm

## Chöre auf der Suche



via-nova-chor München

### via-nova-chor sucht neue/n Chorleiter/in

Da der künstlerische Leiter des via-nova-chores München, Florian Helgath, aus persönlichen Gründen die Leitung des Chores niederlegt, sucht der Chor ab September 2016 eine/n neue/n Chorleiter/in.

Erwartet wird eine erfahrene, künstlerisch innovative Chorleiterpersönlichkeit, die die Arbeit mit dem Chor im Sinne seines geprägten Profils fortsetzt; im Mittelpunkt soll daher die zeitgenössische A-cappella-Chormusik stehen, ohne die musikalische Tradition auszugrenzen. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Zusammenarbeit mit Komponisten und die Uraufführung deren Werke sein.

Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden ab September 2016 in festgelegten Zeiträumen selbst ausgesuchte Chorliteratur mit dem Chor erarbeiten, die am Ende im Rahmen eines Konzertes zur Aufführung gelangen soll. Anschließend wird der Chor die Nachfolgerin bzw. den Nachfolger von Florian Helgath wählen.

Einer Bewerbung muss ein aussagekräftiger Lebenslauf beiliegen, aus dem besonders die chorleiterische Qualifikation und Erfahrung hervorgeht. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 30.06.2016 an:

Susanne Heimerl, Balanstr. 30, 81669 München oder an:

susanne.heimerl@via-nova-chor.de

Nähere Informationen über den via-nova-chor München finden Sie unter [www.via-nova-chor.de](http://www.via-nova-chor.de) ■

### Engagierter Chor im Süden von München sucht engagierte Leiter/in

Ton Art-Sauerlach-Holzkirchen e.V. sucht ab September 2016 eine neue Chorleitung, die die engagierte Arbeit unseres langjährigen Chorleiters fortsetzt und damit die Weiterentwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit, Stimmbildung und ständige Verbesserung des Chorklanges übernimmt. Wir sind ca. 50 Mitglieder und proben aktuell jeden Montag von 20 bis 22 Uhr in Holzkirchen oder in Sauerlach.

Einmal im Jahr verbringen wir ein Intensivprobenwochenende im Alpenvorland in Josefstal.

Unser Repertoire reicht von A-cappella-Stücken aus verschiedenen Musikepochen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert bis zu großen Werken, wie „Messe in Es-dur“ von Franz Schubert, „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Johannespassion“ von Johann Sebastian Bach, „Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms sowie „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Weiter Infos sind auf unserer Webseite [www.tonart-sauerlach-holzkirchen.de](http://www.tonart-sauerlach-holzkirchen.de) zu finden.

Wir bieten Chorleitervertrag, Bezahlung auf Probenbasis (Stundenweise) in Abstimmung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [vorstand@tonart-sauerlach-holzkirchen.de](mailto:vorstand@tonart-sauerlach-holzkirchen.de) oder telefonisch an die 1. Vorsitzende Cornelia Schwabbauer Tel: 08104 1344 ■

## Chöre auf der Suche



Männerchor Germering e.V.

### Chorsänger gesucht

Der Männerchor Germering e.V. ist ein Männerchor mit derzeit ca. 24 Sängern welche immer Mittwoch oder Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Stadthalle Germering Eugen-Papst-Saal proben.

Das Liedgut umfasst Chorsätze aus dem alpenländischen, aus dem deutschen und aus dem internationalen und kirchlichem Bereich.

### Chor Rondo Vocale sucht Tenöre

„Fahren Sie mich irgendwohin, ich werde überall gebraucht!“ Dieser Satz gilt ja gemeinhin für alle Männerstimmen, ganz besonders aber für Tenöre. Und so sucht auch jeder Chor (ausgenommen vielleicht Frauenchöre) diese Männer, deren „... Zentrum ihrer Tessitur in den meisten Partien zwischen f und g' liegt ...“ (laut Wikipedia), oder die, anders ausgedrückt, schön, sauber, sicher, laut (aber nicht immer) und vor allem hoch singen können.

Und damit sind wir auch schon beim Thema: Auch wir suchen dich, der du nicht nur unseren glockenhellen Sopranistinnen Paroli bietest, sondern auch unsere knackige Bassriege in ihre Schranken weisen kannst, während du gleichzeitig unsere außergewöhnlichen Altistinnen in allerfeinster Mittellage unterstützt. Ja, die Auswahl an Chören ist für Tenöre vielleicht riesig, aber bei uns macht's halt einfach den meisten Spaß.

Gesucht werden Sänger überwiegend im Tenor, aus Germering oder Umgebung die gerne einen Männerchor als Mitglieder unterstützen möchten. Interessenten mögen sich bitte mit unserem Vorsitzenden Herbert Schultes in Verbindung setzen. Tel.089 847662

E-Mail: [maennerchor.germering@mail.de](mailto:maennerchor.germering@mail.de) ■



Wir freuen uns jedenfalls auf deine Bewerbung unter [mitsingen@rondovocale.de](mailto:mitsingen@rondovocale.de), oder telefonisch unter 08106-7539 !

Bis bald, dein Chor Rondo Vocale ■

## Veranstungshinweise



Die Elfen machen sich auf den Weg

### Ein Sommernachtstraum im Thon-Dittmer-Palais

In der einmaligen Atmosphäre des Thon-Dittmer-Palais spielt der Cantemus-Chor Shakespeares Klassiker „Ein Sommernachtstraum“. Ein Open-Air-Musical gefüllt mit Emotionen und Begeisterung. Eine Nacht zum Träumen! Jedoch: In dieser Nacht ist auf nichts Verlass – das Begehren ändert rasant seine Richtung, was angehimmelt war, wird abgestoßen, das Ungeliebte zum Ideal. Aber auf das skurrile Treiben der Dunkelheit folgt der Tag mit seiner Ordnung, seinen Sehnsüchten von glücklicher Liebe und gelungenem Leben. Nichts ist aktueller, als diese Komödie, nichts lässt sich besser auf die Lebenswirklichkeit jeder neuen, jungen Generation übertragen. In seiner Inszenierung interpretiert Regisseur Gregor Turecek das Werk als Geschichten über die Generation 16+. Spätestens mit der Musik von Heiner Lürig und Heinz Rudolf Kunze verliert Shakespeares Komödie ihr verstaubtes Image, die PIUPIU-Band sorgt für den stilgerechten, rockigen Sound.

Regisseur Gregor Turecek gilt als Shootingstar der jungen deutschen Theaterszene, u.a. hat er zuletzt „Die Geierwally“ am Theater Augsburg und „Taken from real life. Eine Show“ am Residenztheater inszeniert.

Für Bühnenbild und Kostüm zeichnet sich Juliette Collas verantwortlich, sie arbeitet regelmäßig an der Deutschen Oper Berlin, Staatsschauspiel Dresden und am Festspielhaus Hellerau. Für die Choreographie konnte Franziska Plüschke gewonnen werden, sie Ensemblemitglied am Jungen Theater Regensburg.

**Samstag, 11. Juni 19.30 Uhr**

**Sonntag, 12. Juni, 17.00 Uhr**

Kartenvorverkauf: Tourist-Info Altes Rathaus, Tel. 0941/507-5050, Haus der Musik, Bismarckplatz 1, Tel. 0941/507-2461, auch per Mail: cantemus@regensburg.de ■



Thon-Dittmer-Palais (Bild: Stadt Regensburg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

## Veranstungshinweise



Anna Veit begeistert die Teilnehmer der diesjährigen Chorwoche

### Bewegung im Chor – Der bewegte Chor! Praxisseminar mit Anna Veit und Thomas Baron

Der Bayerische Sängerbund veranstaltet am Samstag, 22. Oktober von 9:30 Uhr – 17 Uhr in der Hochschule für Musik und Theater München ein sehr praxisorientiertes Seminar, welches sich umfangreich dem Thema „Bewegung im Chor“ widmen wird. Angesprochen sind sowohl Chorsänger/innen als auch Chorleiter/innen.

Eine detaillierte Ausschreibung wird ab 13. Juni auf der Homepage des BSB veröffentlicht. Ab diesem Termin können Sie sich auch online für das Seminar anmelden.

Für Mitglieder des BSB ist das Seminar wieder gebührenfrei. ■

## Veranstaltungen

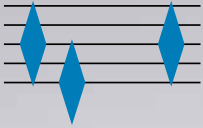
■ **Samstag, 11.06.2016, 19.00 Uhr**  
**Kammerchor a cappella! e.V.,**  
Kirche St. Aegidius in Keferloh: Agnus Dei

■ **Samstag, 11.06.2016, 19.30 Uhr**  
**Wasserburger Bach-Chor e.V.,**  
Pfarrkirche St. Michael in Attl bei Wasserburg/Inn:  
AVE MARIA Mariengesänge aus vier Jahrhunderten

■ **Sonntag, 12.06.2016, 19.30 Uhr**  
**Wasserburger Bach-Chor e.V.,**  
Stiftskirche Baumburg (Altenmarkt):  
AVE MARIA Mariengesänge aus vier Jahrhunderten

■ **Sonntag, 12.06.2016, 17.00 Uhr**  
**Liedertafel Pfarrkirchen,**  
Gartlbergkirche in Pfarrkirchen:  
Konzert zum Jubiläum 25 Jahre Städtepartnerschaft  
Pfarrkirchen – St. Rémy d.Prov.





BAYERISCHER  
SÄNGERBUND

## Veranstaltungen

- **Freitag, 17.06.2016, 21.00 Uhr**  
**Städt. Sing- und Musikschule Landsberg,**  
 St. Michael, Erpfting bei Landsberg:  
 Chorkonzert mit dem Vocalensemble Landsberg
- **Samstag, 18.06.2016, 19.30 Uhr**  
**Chorverband Region Münchener Osten e.V.,**  
 Festsaal GSD Seniorenwohnpark in Vaterstetten:  
 „A cappella Sommer-Cocktail“ (gerührt, nicht geschüt-  
 telt), mit 4 Chören des Landkreises Ebersberg
- **Samstag, 18.06.2016**  
**Liedertafel Reisbach,**  
 Aula der Mittelschule Reisbach  
 Jubiläumskonzert zu 175 Jahre –  
 Gestaltung Singgemeinschaft Liedertafel Reisbach/  
 Liedertafel Frontenhausen
- **Sonntag, 19.06.2016, 11.00 Uhr**  
**Münchner Frauenchor e.V.,**  
 Minoritenkirche Regensburg:  
 Matinee mit dem Münchner Frauenchor und  
 Organist Norbert Düchtel
- **Sonntag, 19.06.2016, 11.00 Uhr**  
**Gesangverein Maisach e.V.,**  
 Bürgerzentrum Gernlinden:  
 Matinee
- **Sonntag, 19.06.2016, 16.00 Uhr**  
**Ingolstädter Nachtigallen/Chor und Freundes-**  
**kreis,** Spiegelsaal der Kolping-Akademie in  
 Ingolstadt: Sommerkonzert
- **Sonntag, 19.06.2016, 18.00 Uhr**  
**Wolperdinger Singers,**  
 Bürgersaal, Gasthof Rauscher in Münchsmünster:  
 Konzert
- **Samstag, 25.06.2016, 19.30 Uhr**  
**Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach e.V.,**  
 Abtei Schweiklberg, Vilshofen:  
 Hymn to St. Cecilia – A-cappella Chormusik  
 aus England
- **Sonntag, 26.06.2016, 19.00 Uhr**  
**Münchner Frauenchor e.V.,**  
 Novalishaus in Bad Aibling:  
 Konzert des Münchner Frauenchores mit Werken  
 von Holst, Sandner, Fuchs, Brahms und Hamilton
- **Sonntag, 26.06.2016, 19.00 Uhr**  
**Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck,**  
 Stadtsaal im Veranstaltungsforum Fürstenfeld:  
 OPERN – GALA
- **Sonntag, 26.06.2016, 19.00 Uhr**  
**Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach e.V.,**  
 Stiftskirche Reichersberg, Österreich:  
 Hymn to St. Cecilia – A-cappella Chormusik  
 aus England
- **Samstag, 2. Juli 2016, 20:00 Uhr**  
**Isura-Madrigal-Chor e.V.**  
 Loisachhalle Wolfratshausen  
 „Glanzlichter der Romantik“
- **Sonntag, 03.07.2016, 12.00 Uhr**  
**Ingolstädter Motettenchor e.V.,**  
 Kirche Maria de Victoria in Ingolstadt:  
 Orgelmatinee
- **Samstag, 09.07.2016, 16.00 Uhr**  
**Ingolstädter Nachtigallen /**  
**Chor und Freundeskreis,**  
 Kloster Kösching: Sommerkonzert